

Prof. Dr. Alfred Toth

Blumenfenster, Loggias und Wintergärten

1. Der vorliegende Aufsatz nimmt die drei im Titel genannten architektonischen Objekte (von denen die beiden letzten allerdings anscheinend nicht klar voneinander abgegrenzt sind, davon abgesehen, daß Loggia in der klassischen Architektur etwas anderes, hier nicht behandeltes, bedeutet) zum Anlaß, über den Zusammenhang von objektalen Lagerrelationen (vgl. Toth 2012) und der bereits in Toth (2013) eingeführten Objektreferenz nachzudenken.

2.1. Blumenfenster



In der Ey 33,
8047 Zürich



Luchswiesenstr. 191,
8051 Zürich

Wie man anhand der in Toth (2012) aufgestellten Definitionen sogleich erkennt, sind Blumenfester also gleichzeitig umgebungsadessive (1. Bild) und systemexessive (2. Bild) Objekte.

2.2. Loggias, Wintergärten und Verwandte

2.2.1. Umgebungsexessive und systemadessive Teilsysteme

Die zu Blumenfenstern konverse Verteilung der perspektivischen Lagerrelationen findet man bei den Balkonen im folgenden Bild.



Affolternstr. 10, 8050 Zürich

2.2.2. System- und umgebungsexessive Teilsysteme

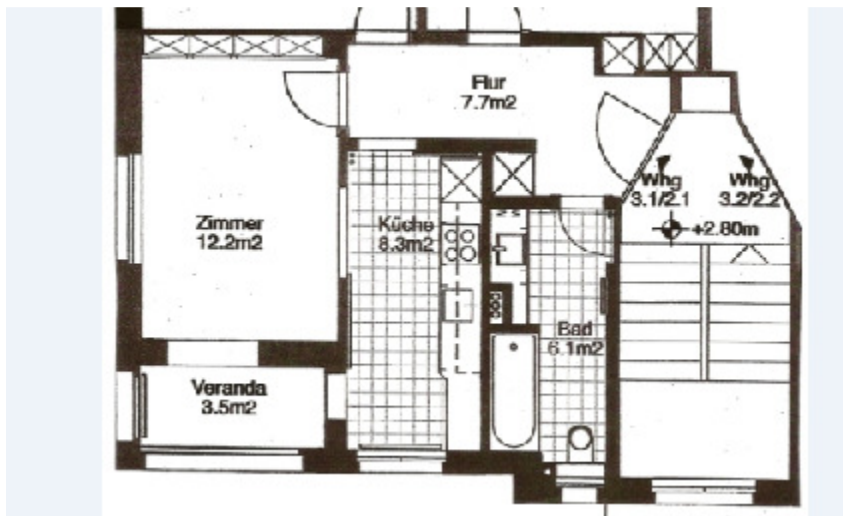
Daß Objekte bzw. Teilsysteme auch sowohl system- als auch umgebungsexessiv sein können, zeigt das nächste Bild.



Binzmühlestr. 405,
8046 Zürich

2.2.3. Nur systemexessive Teilsysteme

Ist ein Balkon bzw. eine Loggia/ein Wintergarten gegen die Umgebung geschlossen, verschwindet der Umgebungsparameter: das Objekt auf dem nächsten Bild ist nur systemexessiv, aber weder umgebungsexessiv noch umgebungsadessiv, wie der Grundriß auf dem übernächsten Bild beweist.



Schweighofstr. 415, 8055 Zürich

2.2.4. Nur systemadessive Teilsysteme

Wie der letzte hier zu behandelnde Fall zeigt, folgt reine Systemadessivität aus reiner Systemexessivität dadurch, daß ein Balkon-artiges Objekt nun auch gegen das System geschlossen wird. Der Balkon wird damit zu einem internen adessiven Objekt, quasi zu einem Zimmer mit transparenten Wänden.



Unterwerkstr. 11, 8052 Zürich

3. Da die beiden Lagerrelation der Exessivität und der Adessivität sowohl relativ zur Umgebung als auch zum System und sowohl mit positivem als auch mit negativem Vorzeichen vorkommen, ergeben sich insgesamt $4 \times 4 = 16$ Kombinationen, von denen allerdings 4 sofort ausscheiden:

	+Uex	+ Uad	- Sex	- Sad
+ Sex			—	
+ Sad				—
- Sex			—	
- Sad				—

Man kann also Beispiele für 12 exessive und adessive Kombinationen von Lagerrelationen für jedes gerichtete Objekt unterscheiden. Dazu kommen die, allerdings immer einfachen und klaren, Fälle von System- oder Umgebungs-Inessivität. Wesentlicher ist aber die folgende Folgerung: Das System der Lagerrelationen zwischen Paaren von gerichteten Objekten etabliert eine Objektreferenz und übernimmt damit auf der Ebene der Objektrelation die Rolle, welche der Objektbezug auf der Ebene der Zeichenrelation übernimmt.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Lang-distante Objekt-Korrespondenz I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

17.6.2013